

die untere Begrenzung des Eierftabes, wie diejenige des darunter befindlichen Bandes (Fig. 79).

Diefes Band felbst erhält als Schmuck durch Ranken verbundene Palmetten und Blütenkelche, die entweder fämmtlich aufwärts gerichtet find oder bei denen ftehende mit hängenden Formen abwechfeln (Fig. 80 u. 81⁴³⁾).

Fig. 80.

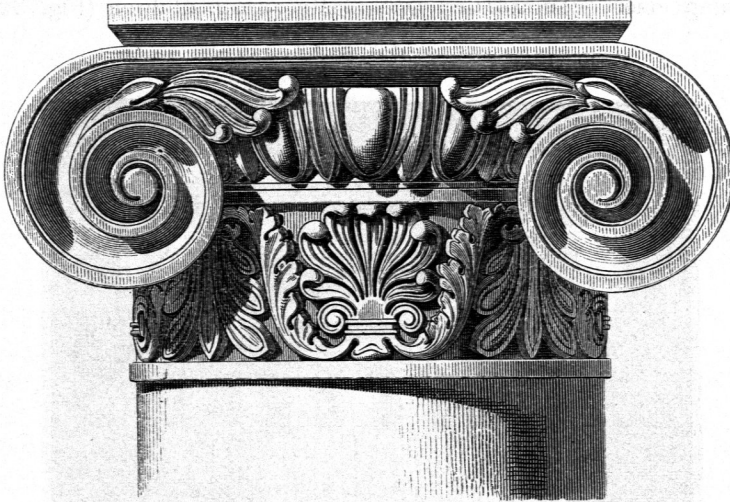


Fig. 81.



Vorder- und Seitenansicht eines römifch-jonifchen Säulenkapitells⁴³⁾.

Der Kranz von Eiformen und die ihn begleitende Perlenchnur dürften aus einem metallenen Reifen, der oben um den hölzernen Schaft der Säule gelegt wurde, hervorgegangen fein. Wenigstens läßt die alte Metalltechnik des Orients, namentlich Phöniziens, in welcher vorzugsweise das Treiben von Blechen und das Graviren derselben gebräuchlich waren, einen solchen Ursprung vermuthen. Erwähnt sei hier der Kapitellschmuck der Säulen vor dem Salomonifchen Tempel, die befondere Prachtstücke folcher Metalltechnik gewesen zu fein fcheinen.

⁴³⁾ Aus: Gewerbehalle, Jahrg. 1868.